

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Goiny (CDU)**

vom 02. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2021)

zum Thema:

Zerstörung von Clubs und Veranstaltungsorten durch den Senat

und **Antwort** vom 22. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juni 2021)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Christian Goiny (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27836
vom 2. Juni 2021
über Zerstörung von Clubs und Veranstaltungsorten durch den Senat

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Teilt der Senat die Auffassung von Clubszene, Fachleuten und Ortskundigen, dass die Unterbringung des Jugendklubs „Potse“ in der sog. Zollgarage auf dem Flughafen Tempelhof, direkt unter Berlins ältestem Club „Silver Wings“, dazu führt, dass dort keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden können, weil es zwischen beiden Gebäudeteilen keinen Schallschutz gibt?

Frage 2:

Wenn der Senat diese Auffassung nicht teilen sollte, auf Grund welcher Untersuchungen und Gutachten kommt der Senat dann zu seiner Auffassung?

Antwort zu 1 und 2:

Die bestehenden baulichen Gegebenheiten (Kopplung der Einbauten zum Bauwerk, wie Rohrleitungen) könnten zu einer erhöhten Schallübertragung führen. Nach jetzigen Erfahrungswerten und ohne bauliche Anpassungen – gutachterlichen Messungen sind beauftragt, liegen aber noch nicht vor – ist bei Bespielung dieser Fläche eine gewisse Schallübertragung zu erwarten.

Frage 3:

Welche Gutachten gibt es zur Herrichtung des notwendigen Schallschutzes, wie hoch wären die Kosten und welche Beeinträchtigungen würde es während der Bauphase für den „Silver Wings“ Club geben?

Antwort zu 3:

Zur Zeit liegen noch keine entsprechenden Gutachten vor. Welche Maßnahmen notwendig werden, die dafür entstehenden Kosten und die Auswirkungen auf das „Silver Wings“ können erst nach Vorliegen der Gutachten näher betrachtet werden.

Frage 4:

Welches Brandschutzgutachten gibt es, dass die Nutzung der Zollgarage durch die „Potse“ ermöglichen würde? Welche baulichen Maßnahmen wären erforderlich und welche Kosten würden entstehen?

Antwort zu 4:

Für die Fläche der Zollgarage liegt eine Baugenehmigung als temporäre Ausstellungs- und Versammlungsfläche vor. In der dazugehörigen Brandschutzordnung ist die mögliche Nutzung – auch hinsichtlich maximaler Personenanzahl (199), Bereitstellung von Fluchtwegen und Aufsichtspersonal – näher beschrieben. Wenn der Jugendclub im Nutzungskonzept den Betrieb danach ausrichtet, ist eine Nutzung erlaubt und genehmigt. Weitere Genehmigungserfordernisse und die dafür erforderlichen Maßnahmen und Kosten können erst nach Vorliegen des Nutzungskonzeptes festgestellt und geprüft werden.

Frage 5:

Gibt es in der Zollgarage die notwendigen Strom- und Wasseranschlüsse? Wenn nein, welche Kosten würden für die notwendigen Installationen entstehen?

Antwort zu 5:

Ein Stromanschluss ist für den Bereich der Zollgarage vorhanden. Inwiefern dieser für die geplante Nutzung ausreichend ist, kann erst nach Vorliegen des Nutzungskonzeptes durch den Jugendclub geprüft werden.

Wasser- und Abwasseranschluss, sowie zugehörige Räumlichkeiten sind im Bereich der Zollgarage nur zum Teil vorhanden.

Frage 6:

Wer würde diese Maßnahmen finanzieren und aus welchen Haushaltstiteln?

Antwort zu 6:

Die Finanzierungsmöglichkeiten der erforderlichen Baumaßnahmen werden gegenwärtig geprüft.

Frage 7:

Wer ist auf die Idee gekommen, die „Potse“ in den Räumen unterhalb des „Silver Wings“ Clubs unterzubringen, welche Informationen wurden dafür wo eingeholt und warum wurde der Beschluss des Abgeordnetenhauses zur Anerkennung und zum Schutz von Clubs als Kulturorte hierbei ignoriert?

Antwort zu 7:

Das Flächenangebot an den Jugendclub, wurde durch den Senat in Abstimmung mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg unterbreitet und ist Ergebnis eines jahrelangen Suchprozesses.

Frage 8:

Warum hat der Senat sich nicht rechtzeitig um einen geeigneten(!) Ersatzstandort für die „Potse“ bemüht?

Antwort zu 8:

Bei der „Potse“ handelt es sich um eine durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, im Rahmen seiner Zuständigkeit für Jugendförderung, finanzierten Einrichtung. Der Senat hat den Bezirk bei der bis dato ergebnislosen Suche nach einem Ersatzstandort durch das

vorliegende Angebot der Zollgarage unterstützt. .

Berlin, den 22. Juni 2021

In Vertretung

Lüscher

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen